eurocom
european manufacturers federation for
compression therapy and orthopaedic devices

orthopädie
aktuell 12/2012

Der Fall des Monats

Indikationsspektrum einer modernen stabilisierenden Ellenbogenbandage

Dr. med. Boris Hollinger, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Chirurgie, Sportmedizin

In der Ellenbogenchirurgie gibt es eine große Anzahl von Patienten, die Beschwerden aufgrund eines zurückliegenden Traumas oder durch repetitive Mikrotraumata (Sport, Hobbys oder Beruf) entwickeln. Ursache für die oft unspezifischen Schmerzen im radialen oder ulnaren Ellenbogen können Verletzungsfolgen des Kapselbandapparates sein. Diese können je nach Verletzungsschwere oft über eine lange Zeit von den Patienten durch die kräftigen gelenkübergreifenden Muskel- und Sehnengruppen der Extensoren- bzw. Flexoren kompensiert werden. Die Schmerzzunahme unter Belastung wird nur sehr selten mit einer Instabilität verknüpft und subjektiv von den Patienten auch in der Regel nicht wahrgenommen. Wichtig ist es, als Arzt oder Therapeut an den Zusammenhang zwischen einer ligamentären Instabilität/Insuffizienz und dem oft unspezifischen Schmerz am ulnaren oder radialen Sehnenursprung des Ellenbogens zu denken. Meist werden die Sehnenursprünge der Flexoren- und Extensoren erst sekundär symptomatisch, dann oft als ulnare oder radiale Epicondylitis fehlgedeutet und über eine lange Zeit ohne Erfolg behandelt.

Viele dieser sportlich aktiven Patienten kommen im Alltag gut zurecht und leiden vorwiegend unter Belastung an den Schmerzen. Die Bereitschaft zu einem operativen Eingriff und der langwierigen Rehabilitation ist demnach naturgemäß sehr niedrig. Dennoch fordern gerade diese Patienten im Sport bzw. unter den auslösenden Belastungen medizinische Hilfe und eine Schmerzreduktion.

Aus diesem Grund ist es wichtig, eine stabilisierende Ellenbogenbandage bei Patienten einzusetzen, die im Textil eingebettete Silikonpelotten und mögliche Verstärkungsmodule ausweisen und den therapeutischen Erfolg unterstützen. Dadurch kann eine solche Bandage auch bei Mannschaftssportarten mit Körperkontakt getragen werden und stellt kein Verletzungspotential für den Sportler und dessen Gegner dar. Einen weiteren Anwendungsbereich für diese Bandage sehen wir in der Behandlung der chronischen Epicondylitis humeri radialis – „Tennisellenbogen“. Durch neuere Erfahrungen und Untersuchungen bei Patienten mit diesem Krankheits-

bild konnte gezeigt werden, dass häufig eine Koinzidenz zu einer Insuffizienz bzw. Instabilität des radialen Kollateralbandkomplexes besteht. Mit dem Verständnis dieser möglichen Begleitpathologie erklärt sich der Therapieerfolg beim Tennisellenbogen durch die Anwendung einer additiv stabilisierenden Ellenbogenbandage.

Wir verwenden eine additiv stabilisierende Bandage nicht nur in der konservativen Behandlung von Ellenbogenerkrankungen, sondern auch im Rehabilitationskonzept nach stabilisierenden Ellenbogen-operationen. Bei Patienten nach einem frischen Ellenbogentrauma mit einer Seitenbandverletzung und durchgeführter ulnarer und/oder radialer Bandnaht verwenden wir die stabilisierende Bandage nach der postakuten Phase (etwa 6 Wochen) als Protektion und Unterstützung in der Zeit des Belastungsaufbaus. Die meisten Patienten tragen eine Ellbogenbandage jedoch auch nach Ausheilung weiterhin bei hohen Belastungen. Des Weiteren findet diese Bandage ihre Anwendung bei Patienten nach einer operativen Seitenbandplastik des Ellenbogens mit einem Sehnentransplantat aufgrund einer chronischen Ellenbogeninstabilität. Inzwischen können wir auf eine große Zahl von Patienten zurückblicken, die eine additiv stabilisierende Ellbogenbandage in den genannten Indikationsgebieten getragen haben.

Zwei repräsentative Fälle zu den beschriebenen Indikationen:

1. Chronische Epicondylitis humeri radialis

Abb. 2: MRT einer Epicondylitis humeri radialis mit typischem Extensorendefekt am radialen Kondylus

Abb. 3: Druckschmerz über dem dorsoradialen Rezessus im Verlauf des radialen Kollateralbandverlaufs und Schmerzverstärkung unter Extension und Supination

2. Frisches Trauma mit Ruptur des ulnaren Seitenbandes:

17 jährige Turnerin mit Valgustrauma und Ellenbogensubluxation beim Trampolinspringen

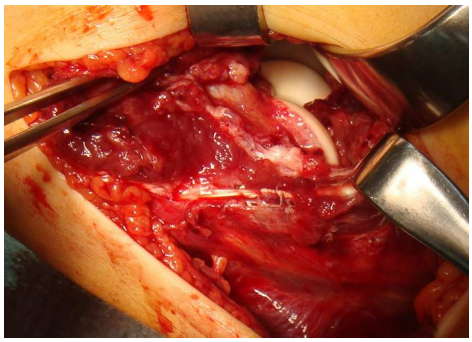


Abb. 4: Abriss der ulnaren Seitenbänder und der ventralen Gelenkkapsel

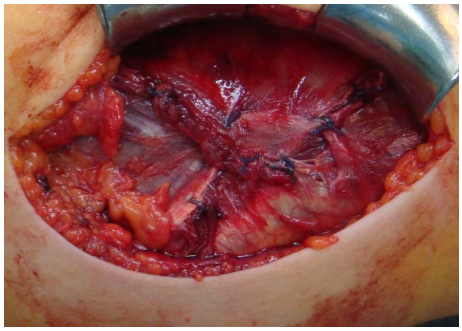


Abb. 5: Anatomische Rekonstruktion des ulnaren Seitenbandes über mini-Titananker und Naht der Flexorengruppe

Zusammenfassung

Aus unserer Erfahrung zeigte der Einsatz einer additiv stabilisierenden Ellenbogenbandage eine Therapiemethode bei den Indikationen des radialen und ulnaren Ellenbogenschmerzes, sowie nach Luxationen und instabilisierenden Ellenbogenverletzungen. Eine additiv stabilisierende Ellenbogenbandage ist somit für den therapeutischen Erfolg ein wichtiger Baustein. Insbesondere bei der Behandlung von Sportlern hat eine Ellenbogenbandage einen hohen Stellenwert, da sie im Vergleich zu stabilisierenden Orthesen auch bei Mannschaftssportarten getragen werden kann und kein Verletzungsrisiko darstellt.

Abb. 6: Postoperatives Ergebnis nach 3 Monaten mit Wiederaufnahme des Trainings als Leistungsturnerin nach 4 Monaten

Korrespondenzadresse:
Dr. med. Boris Hollinger, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Chirurgie, Sportmedizin, Arcus Sportklinik, Rastatter Str. 17-19, 75179 Pforzheim

Wussten Sie schon…

… dass bei Bandagen und Orthesen Mehrwertsteuer nicht gleich Mehrwertsteuer ist?

19 Prozent? Oder nur 7 Prozent? Bei Bandagen und Orthesen eine immer wieder spannende Frage, denn für vergleichbare Produkte gilt nicht zwangsläufig auch der gleiche Mehrwertsteuersatz. Problematisch wird dies insbesondere dann, wenn Kassen in ihren Verträgen nicht immer mit Netto-, sondern oft auch mit Bruttopreisen kalkulieren.

Zum Hintergrund: Maßgeblich für die Festsetzung der Umsatzsteuer von orthopädischen Hilfsmitteln ist der Zolltarif. Dabei hängt die Eingruppierung in Tarifpositionen von zweierlei ab – der Beschaffenheit und dem Verwendungszweck der Produkte. Entscheidend dafür, ob der volle oder ermäßigte Mehrwertsteuersatz gilt, ist dabei die Bewertung darüber, ob sich die Wirkung der Bandage bzw. Orthese ausschließlich aus ihrer Elastizität herleitet oder andere Komponenten einen erheblichen Einfluss darauf haben. Dies erklärt nicht nur, warum für Bandagen und Orthesen insgesamt 6.212 Tarifpositionen denkbar sind, sondern auch, warum vergleichbare Produkte, die in derselben Produktuntergruppe des Hilfsmittelverzeichnisses gelistet sind, unterschiedliche Mehrwertsteuersätze haben. Die Konsequenzen: Unsicherheit in der Praxis, Wettbewerbsnachteile betroffener Hilfsmittelhersteller und Abrechnungsprobleme zwischen Leistungserbringern und Krankenkassen.

Um Transparenz zu schaffen, veröffentlicht eurocom e. V. nun schon in vierter Auflage **Produktübersichten zu Bandagen und Orthesen** der Mitgliedsunternehmen. Basierend auf den Systematiken der Produktgruppen 05 und 23 des Hilfsmittelverzeichnisses ist jedes Produkt mit dem jeweils gültigen Mehrwertsteuersatz ausgewiesen. Die aktuelle Produktübersicht erscheint voraussichtlich Ende Januar 2013. www.eurocom-info.de.

Aktuelles aus der Gesundheitspolitik

- ✓ **GBA - Neue Bedarfsplanung noch im Dezember.** Der Gemeinsame Bundesausschuss will am 20. Dezember eine neue Bedarfsplanungsrichtlinie vorlegen. Das geht aus der Tagesordnung des GBA hervor.
- ✓ **GKV-Finanzierung: Anstieg der Überschüsse im 3. Quartal 2012.** Bei den gesetzlichen Krankenkassen sind im 3. Quartal 2012 die Überschüsse deutlich gestiegen; sie werden jetzt auf insgesamt 3,7 Mrd. Euro veranschlagt. Allein bei den Ersatz- und den Ortskrankenkassen sind die Überschüsse um mehr als 900 Mio. gewachsen.
- ✓ **Kartellrecht: Bundesrat ruft den Vermittlungsausschuss an.** Das Plenum des Bundesrates ist in seiner Sitzung am 23. November 2012 weitgehend den Empfehlungen seiner Ausschüsse gefolgt und hat zum „Achten Gesetz zur Änderung des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen“ die Anrufung des Vermittlungsausschusses durch den Bundesrat beschlossen.

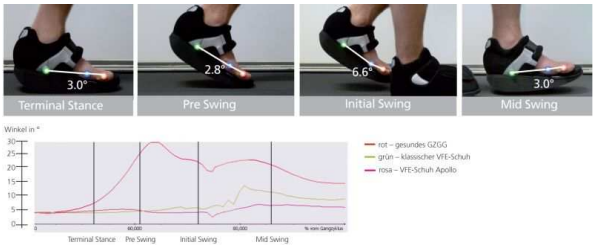
Industrieticker

Der **VACOdiaped LOCK** von OPED verbindet das bewährte VACO-Prinzip mit einem verschließbaren System zur besseren Patientenkontrolle. Der Arzt oder die Pflegekraft kann die Orthese bei Bedarf einfach abschließen – damit der Patient sie nicht eigenständig an- und auszieht. Kliniken und Pflegeeinrichtungen, die den bisherigen VACOdiaped im Notfalldepot bevorraten, können diesen ganz einfach mit dem neuen Schloss nachrüsten. www.oped.de

***

Die Bandage **GenuTrain P3** hilft, die Kniescheibe zu entlasten und bei Bewegung sicher zu führen. Zusammen mit zwei eingearbeiteten Pelotten zentriert ein neuer einstellbarer Korrekturzügel die Kniescheibe und schützt sie vor einem lateralen Abdriften. Die korrigierende Zugkraft kann auf den jeweiligen Befund und die Belastungssituation individuell abgestimmt werden. Die Bandage ist im Hilfsmittelverzeichnis unter der Nummer 23.04.05.0011 gelistet. www.bauerfeind.com

***



SPORLASTIC präsentiert in optimierter Konstruktion und im neuen Produktdesign völlig neu die **RHIZO-HIT PLATINUM**. Diese sorgt für höchste Stabilität bei größtmöglicher Bewegungsfreiheit durch den federleichten Aluminium Spaceframe, ohne Werkzeug anatomisch anformbar. Weiche Kanten tragen zum hohen Tragekomfort bei, das Verschlussprinzip mit Rutschstopp und hochwertigem Mikroklett sorgt für ein einfaches Handling. www.sporlastic.de

***

Die **Arcus Handgelenk Schnürorthese** bietet eine optimale Ruhigstellung des Handgelenks. Die Einschlüpftechnik kombiniert mit einem Schnürzugsystem sorgt für eine gleichmäßige Kompression des Handgelenks und erleichtert das Anlegen der Orthese. Zur optimalen Durchblutung und Druckentlastung wird das Handgelenk in Neutralstellung gelagert. Pos. Nr.: 23.07.02.4037. Weitere Informationen unter www.arcus-orthopaedie.de

***

Der Vorfußentlastungsschuh (VFE-Schuh) Apollo wurde mit dem Bewegungsanalysesystem **PRO.vision** entwickelt. Mit PRO.vision können die Gangphasen und die Bewegungen des Großzehengrundgelenks (GZGG) in Entlastungsschuhen exakt untersucht und in die optimierte Produktentwicklung einbezogen werden. Durch die neue Sohle des Apollo etwa wird das Gelenk ruhig gestellt und eine schnellere Abheilung gewährleistet. www.streifeneder.de